

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Donnerstag, 11. Dezember 1952

Blatt 1946

Wieder durchgehender Verkehr der Linie 5  
=====

Ab Samstag normaler Straßenbahnverkehr auf dem Alsergrund

11. Dezember (RK) Nach Fertigstellung des letzten Bauloses des Alsbachkanals werden ab Samstag, den 13. Dezember, die Züge der Linie 5 wieder durchgehend zwischen Praterstern und Mariahilf, und die Züge der Linie 31/5 von der Peitlgasse über Wallensteinplatz - Alserbachstraße - Spitalgasse - Skodagasse geführt. Die Züge der Linien 38 und 39 fahren wie vor dem Umbau über Nußdorfer Straße - Währinger Straße - Schleife Schottenring. Die Linie 40 wird vom Türkenschanzpark über Sechsschimmelgasse - Alserbachstraße zur Börse und die Linie 37 von der Hohen Warte bis Währinger Gürtel betrieben.

Institut für Wissenschaft und Kunst  
=====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 15. bis 20. Dezember

11. Dezember (RK)

Montag, 15. Dezember, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Peczar:

Lineare Algebra und analytische Geometrie.III.

Dienstag, 16. Dezember, 18.30 Uhr, Univ.Prof.Dr. Georg Lukacs  
(Universität Budapest):

Die Entwicklung der klassischen russischen Literatur.

Mittwoch, 17. Dezember, 18.30 Uhr, Dr.Tankred Klein:

"Der weiße Heiland" von Gerhart Hauptmann.

Wien hat einen Blumengroßmarkt

=====

Feierliche Eröffnung durch Bürgermeister Jonas

11. Dezember (RK) Heute vormittag wurde in der Markthalle am Phorusplatz auf der Wieden der neue Blumengroßmarkt durch Bürgermeister Jonas in Anwesenheit der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Stadträte Afritsch, Bauer, Dkfm. Nathschläger und Sigmund, mehrerer National- und Gemeinderäte, von Mitgliedern der Bezirksvertretung und Vertretern verschiedener Institutionen eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Im Verlaufe der Eröffnungsfeier hatte sich auch Landwirtschaftsminister Thoma eingefunden. Bezirksvorsteher Ramel begrüßte die Festgäste und dankte im Namen des 4. Bezirkes der Stadtverwaltung und allen an der Errichtung des neuen Marktes beteiligten Stellen für das Zustandekommen des ersten Wiener Blumengroßmarktes.

Nach einer Ansprache von Nationalrat Walla, dem Präsidenten des Bundesverbandes der Erwerbsgärtner Österreichs, gab Stadtrat Bauer einen Rückblick über die Entwicklung der Wiener Blumenmärkte seit der Jahrhundertwende. Im Jahre 1904 wurde der erste Versuch unternommen, in der schon damals von den Gewerbetreibenden wenig benützten Markthalle in der Stadiongasse einen zentralen Verkaufsort für Blumen zu schaffen. Aber auch hier konnte der Blumenmarkt nicht richtig in Schwung kommen und die wenigen übriggebliebenen Händler bezogen später den Naschmarkt und die damaligen Gemüsegroßmärkte. Anlässlich der Errichtung des heutigen Naschmarktes sind dann die Blumenhändler in die Linke Wienzeile übersiedelt.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde sowohl unter den Gärtnern, als auch unter der Händlerschaft immer mehr und mehr der Wunsch nach der Schaffung einer Zentralstelle für den Verkauf von Blumen laut. Es wurden die ehemaligen Blumensäle am Parkring in Aussicht genommen. Die Adaptierungsarbeiten der über vierzig Jahre verwendeten und verödeten Kellieranlage hätten jedoch sehr hohe Kosten verursacht. Die Gärtner traten nun an die Stadt Wien mit der Bitte heran, wenigstens die Blumenhalle, wie sie damals hieß, zu übernehmen, um dort einen öffentlichen Blumenmarkt zu errichten.

Dieser Bitte wurde damals entsprochen und der Blumengroßmarkt der Stadt Wien am 8. Dezember 1926, also vor fast auf den Tag genau 26 Jahren, eröffnet. Die Geschäfte auf dem Blumenmarkt wickelten sich glatt und zur Zufriedenheit aller Beteiligten ab bis der zweite Weltkrieg ausbrach. Der Rückgang in der Erzeugung von Blumen führte im Jahre 1944 zur Auflösung des Marktes und die wenigen Händler zogen wieder auf den Naschmarkt.

Mit der Errichtung des Blumengroßmarktes auf dem Phorusplatz hat nun die Blumengärtner- und -händlerschaft eine Unterkunft gefunden, die allen modernen Anforderungen entspricht. Stadtrat Bauer gab der Erwartung Ausdruck, daß der Wiener Blumengroßmarkt in der Phorushalle blühen und gedeihen werde.

Bürgermeister Jonas erklärte, daß die Gemeinde Wien, nachdem in den Nachkriegsjahren schon viele Schulen, Kindergärten, Brücken, Straßen, Kanäle usw. aufgebaut wurden, auch manches Neue schaffen konnte. Er verwies darauf, daß neben den Einrichtungen, die den elementaren Bedürfnissen der Bevölkerung dienen, u.a. auch viel soziales Grün geschaffen wurde, damit die Wiener nach harter Arbeit sich an Schönerem erfreuen können. Die Blume nimmt im Leben des Wieners einen besonderen Platz ein. Sie begleitet ihn von der Wiege bis zum Grabe. Die Stadtverwaltung bemüht sich seit längerer Zeit dieser Blumenliebe Rechnung zu tragen. Durch die Aktion "Wien im Blumenschmuck" erfuhr die Freude der Wiener an der Blume eine besondere Intensivierung. Aus der Liebe zur Blume und der Kunst unserer Gärtner ergab sich eine Synthese, die einen bedeutenden Gewerbebezweig hervorbrachte. Nun hat die Stadtverwaltung den Gärtnern diese geräumige Halle zur Verfügung gestellt. Die Errichtung dieses Blumengroßmarktes verdanken wir nicht zuletzt auch der Einsicht der hier untergebrachten Lebensmittelhändler, die ihre Stände geräumt haben und dafür 13 von der Gemeinde Wien errichtete moderne Marktstände vor der Markthalle bezogen. Der Bürgermeister dankte namens der Stadtverwaltung dem Stadtbauamte und allen jenen, die der Gemeinde Wien bei der Errichtung des Marktes geholfen haben. Er wünschte den Besitzern der 82 Verkaufsstände für die Zukunft viel Erfolg und erklärte den Blumengroßmarkt für eröffnet.

Bundesminister Thoma begrüßte die Eröffnung des Blumengroß-

11. Dezember 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1949

marktes namens des Landwirtschaftsministeriums und bezeichnete es als ein Zeichen der wirtschaftlichen Konsolidierung, wenn die Gärtner nun wieder vom Gemüsebau zum Blumenzüchten übergehen und so auch auf diesem Gebiete zur Befriedigung der Konsumenten beitragen können. Sein Ministerium habe daher der Errichtung des Marktes die Unterstützung zugesagt. Der Minister wünschte dem Blumengroßmarkt eine erfolgreiche Zukunft.

Zum Abschluß dankte der Obmann des Marktkomitees der Marktgemeinschaft des Blumengroßmarktes, Josef Berger, der Stadtverwaltung für die Errichtung der Verkaufshallen.

#### Pferdemarkt vom 9. Dezember

=====

11. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 223 Pferde. Als Schlächterpferde wurden alle verkauft. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 106, Burgenland 16, Oberösterreich 66, Kärnten 14, Salzburg 8, Steiermark 8.

#### Ferkelmarkt vom 10. Dezember

=====

11. Dezember (RK) Aufgebracht wurden 90 Ferkel, verkauft wurden 58. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 150 S, 6 Wochen 212 S, 7 Wochen 245 S, 10 Wochen 340 S.

Der Marktbetrieb war mäßig.

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 15. bis 21. Dezember

## 11. Dezember (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 15. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Konzertvereinigung Wiener Staatsoperchor: J.S.Bach - "Weihnachtsoratorium"; Wr. Symphoniker, Dirigent Anton Heiller
	Brahmssaal (MV) 19.20	Österr. Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 3. Konzertes im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik" der Gesellschaft der Musikfreunde; Musikvereinsquartett
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Alte Musik für Viola d'amore; Karl Stierhof (Klasse Prof. Stumpf)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Klassenabend der Klavierklasse Gertraud Kubacek (2Klaviere)
Dienstag 16. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr.Konzerthausgesellschaft: 4.Konzert im Zyklus V "MUSICA VIVA"; Kammerorchester der Wr. KHG., Dirigent Ernst Märzendorfer
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 3.Konzert im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik"; Musikvereinsquartett
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Klassenabend der Celloklasse Frieda Litschauer
Mittwoch 17. Dez.	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Cellegium musicum; Cembaloklasse (Prof. Gustav Leonhardt)
Donnerstag 18. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: a.o. Konzert Wolfgang Schneiderhan (Violine) - Enrico Mainardi (Cello); Wr. Symphoniker, Dirigent Hand Swarowsky
	Musikakademie Orgelzimmer 46 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Interner Orgelabend (Klasse Prof. Forer); Steirische Orgelwerke

11. Dezember 1952 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1951

Donnerstag 18. Dez.	Konservatorium der Stadt Wien Zimmer 22 20.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortrag Prof. André Espiau de la Maestre: "Die Kammermusik in Frank- reich von Gabriel Fauré bis Jean Francaix"
Freitag 19. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Friedrich Gulda (Werke von Bach, Mozart, Beethoven, Chopin)
Samstag 20. Dez.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Irmgard Seefried; am Flügel Dr. Erik Werba (nachgeholt vom 7. Okt. 1952)
Sonntag 21. Dez.	Gr.M.V.Saal 11.00	Verband d. Kriegsblinden Österreichs: Beethoven-Akademie; Wr. Philharmo- niker, Dirigent Rudolf Moralt
	Mozartsaal (KH) 19.30	Bachgemeinde Wien: Weihnachtskantaten; Dirigent Julius Peter

Rindernachmarkt vom 11. Dezember

=====

11. Dezember (RK) Inlandauftrieb: 1 Ochse, 3 Stiere, 40 Kühe,  
3 Kalbinnen, Summe 47. Verkauft wurde alles.

Schweinenachmarkt vom 11. Dezember

=====

11. Dezember (RK) 85 Stück Fleischschweine. Kontumazanlage  
35 Stück. Sie wurden zu Hauptmarktpreisen rasch abverkauft.

Weidner Markt vom 11. Dezember

=====

11. Dezember (RK) 182 Kälber, 11.- bis 16.- S: 17 Rinder-  
vierteln 8.50 bis 15.- S; 41 Schweine 16.- bis 18.50 S, 13 Rehe  
10.- bis 11.- S.

Ein neuer Rekord:Vier Millionen Kilowattstunden  
=====

11. Dezember (RK) Vergangenen Dienstag, den 9. Dezember, war der Tagesbedarf an elektrischem Strom höher als jemals seitdem in Wien Elektrizität erzeugt wird. Die Wiener Stadtwerke-E-Werke lieferten an diesem Tag mehr als vier Millionen Kilowattstunden elektrische Energie. Im Jahre 1937 betrug die Höchstleistung "nur" zwei Millionen Kilowattstunden. Auch die Tageshöchstlast, also der augenblickliche Spitzenbedarf, war die größte, die bisher festgestellt wurde.

Hubert Marischka beim Bürgermeister  
=====

11. Dezember (RK) Hubert Marischka wurde heute vormittag im Wiener Rathaus von Bürgermeister Jonas empfangen. Der Bürgermeister überreichte Hubert Marischka, der in Begleitung seiner Gattin und von Minister a.D. Dr.h.c. Heinl erschienen war, in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Mandl und Magistratsdirektor Dr. Kritscha anlässlich des 50jährigen Bühnenjubiläums des Altmeisters der Wiener Operette ein Ehrengeschenk. Hubert Marischka nahm die Gabe, ein Bild vom Papageno-Tor am Theater an der Wien, mit Ergriffenheit entgegen. Bürgermeister Jonas sagte in einer kurzen Ansprache, daß der Name Hubert Marischka aus der Glanzzeit der Wiener Operette nicht weggedacht werden kann.